



İller GÖZKAYA-HOLZHEY
 Lehrerin/Öğretmen
 eMail: İllerGH@t-online.de

Zum Schulanfang

In der deutschen Presse habe ich gelesen, dass viele türkische Kinder bei der Zeugnisausgabe nicht mehr anwesend waren. Da die Eltern schnell in die Türkei fahren und die Ferienzeit verlängern wollten, konnten ihre Kinder an dem wichtigsten Tag des Schuljahres nicht dabei sein. An diesem Tag wird Freude und eventuell auch Traurigkeit mit den Klassenkameraden zusammen erlebt. Das Ergebnis der Mühen, die Ernte eines Schuljahres, das, was im ganzen Schuljahr war, wird erfahren. Ich bin sehr enttäuscht, dass es immer noch Eltern gibt, die die Bedeutung von Ausbildung und Schullaufbahn nicht erkennen wollen.

Als Teil der ersten Generation der Einwanderer war ich wegen des Handelns (oder auch Nichthandelns) mancher Eltern oft traurig und zornig. So wie ich, erwarten Pädagogen, Politiker und Menschen, die Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder tragen, dass in vierzig Jahren, also von den Menschen der zweiten Generation die Einstellung zum Positiven verbessert ist. So hoffe ich, dass bei der Einschulung der Erstklässler nicht die gleichen falschen Einstellungen vorhanden sind. Ich wünsche, dass bei der Einschulung alle Kinder mit ihren Eltern am Anfang dieses neuen wichtigen Lebensabschnittes dabei sind und dieses Ereignis gemeinsam feiern können.

Da die Vorschule abgeschafft worden ist, werden die Kinder ein Jahr früher eingeschult. Das finde ich sehr gut, denn die Kinder wollen nicht warten, nicht ständig hängen müssen, dass wirst du auch noch in der Schule lernen. Die Kinder und Eltern sollten sich auf die Schule vorbereiten. Das heißt aber nicht, dass schnell noch weiterzählen und Buchstaben geübt werden sollen. Solche Dinge lernt ein Kind, das keine Angst vor der Schule hat schnell nach der Einschulung. Die Lehrerinnen und Lehrer haben besondere Methoden (Didaktik), um es ihnen beizubringen. Besonders die Kinder werden keine Probleme damit haben, denen Märchen und Geschichten vorgelesen worden sind. Diese Kinder haben Erfahrungen mit Schriftbildern schon gemacht, sie wissen was Lesen können bedeutet.

Auf die Schule vorbereiten heißt eher:

- Materialien richtig, vollständig und rechtzeitig beschaffen. Die Sachen müssen den Kindern gefallen, nicht allein den Eltern. (Als ich meine alten Papiere aufgeräumt habe, fand ich Elternbriefe der 70er Jahre, in denen ich den türkischen Eltern z.B. erklärte, warum sie die Schultüte besorgen sollten. Ich hoffe, heute wissen dies alle türkischen Eltern.)
- dem Kind die Möglichkeit geben, dass es Spielfreunde hat.
- dem Kind beizubringen, wie man sich allein aus- und anzieht.
- Für den Fall, dass beide Eltern berufstätig sind, die Betreuung des Kindes nach der Schule sicherzustellen.
- dafür Sorge zu tragen, dass das Kind seine zukünftige Schule schon von Innen gesehen hat. Nur bei der Anmeldung dabei zu sein reicht nicht.
- Vor allem bei den Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache eine Sprachstandmessung durchzuführen, um die Kinder gegebenenfalls besser und zielgerichteter fördern zu können.

Schlimm ist es dagegen, wenn Eltern die Schule als Drohung verwenden: **“Warte nur, bis du in die Schule kommst!”**

Schule sollte als Ort der Erwartung und der Freude am Lernen empfunden werden. Als Ort der sozialen Übung und Bindungen.

Sehr wichtig ist auch, dass sich die Eltern vornehmen, Elternabende und andere schulischen Veranstaltungen regelmäßig zu besuchen, sich von den Fortschritten und Lernergebnissen ihrer Kinder ein Bild zu machen. Es ist sehr wichtig, dass Sie Ihre Kinder bei dem neuen Lebensabschnitt interessiert und wachsam begleiten und wenn nötig helfen.

Ich wünsche allen Schulanfängern einen guten Start und viele Erfolge im Schuljahr 2004/2005.